

Übersicht zu den konkretisierten Unterrichtsvorhaben der Einführungsphase am Max-Planck-Gymnasium

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Wie Menschen das Fremde und den Fremden wahrnahmen - Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen	Zeitbedarf
1. Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>SK: stellen an ausgewählten Beispielen die Loslösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige Verortung in ihre neue Arbeits- und Lebenswelt an Rhein und Ruhr dar.</p> <p>UK: erörtern kritisch und vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher oder familiärer Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen.</p> <p>MK: treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), HK: entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2).</p>	<p>1. Melting-Pott – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets (nach Möglichkeit unter besonderer Berücksichtigung Gelsenkirchens)</p> <p>2. Migration und Integration: Die „Ruhrpolen“</p> <p>3. Die türkischen Gastarbeiter im Ruhrgebiet – Integration beabsichtigt?</p>	9 Std.
2. Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>SK: erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Römer“ und „der Barbar“ und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art,</p> <p>UK: beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen</p>	<p>1. Römer, Germanen und Barbaren - Zwischen Kooperation und Konfrontation</p> <p>2. Germanenbilder – Konstruktion von Selbst- und Fremdbildern zwischen Bewunderung und Verachtung</p>	5 Std.

	<p>Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder,</p> <p>MK: recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2),</p> <p>HK: entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur (HK4).</p>		
3. Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbild in der frühen Neuzeit	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>SK: analysieren multiperspektivisch die Wahrnehmung der Fremden und das jeweilige Selbstbild, wie sie sich in Quellen zu den europäischen Entdeckungen, Eroberungen oder Reisen in Afrika und Amerika in der frühen Neuzeit dokumentieren,</p> <p>UK: erörtern beispielhaft Erkenntniswert und Funktion europazentrierter Weltbilder in der Neuzeit,</p> <p>MK: treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),</p> <p>analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5),</p> <p>wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),</p>	1. Entdeckung der Neuen Welt – Fluch oder Segen?	7 Std.
4. Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>SK: erklären mittelalterliche Weltbilder und die jeweilige Sicht auf das Fremde anhand von Weltkarten (Asien und Europa),</p>	1. Mittelalterliche Weltkarten: Ein Spiegel des zeitgenössischen Weltbildes?	3 Std.

	<p>UK: beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geographischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute,</p> <p>MK: interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nicht-sprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schau-bilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7).</p>		
--	---	--	--

Unterrichtsvorhaben II:

Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und Früher Neuzeit

Thema: Begegnung von islamischer und christlicher Welt – Konfliktpotenziale und Entwicklungschancen

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen	Zeitbedarf
1. Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur	<p>Die Schülerinnen und Schüler SK: erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen,</p> <p>UK: beurteilen den Entwicklungsstand der mittelalterlichen islamischen Wissenschaft und Kultur im Vergleich zu dem des Westens,</p> <p>MK: identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4),</p> <p>HK: entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK5).</p>	1. Wissenschaft und Kultur – einseitiger Austausch von Ost nach West?	4 Std.
2. Religion und Staat	<p>Die Schülerinnen und Schüler SK:</p>	1. Griechischer Osten, lateinischer Westen – Könige, Kaiser, Päpste am Vorabend der Kreuzzüge	10 Std.

	<p>beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im lateinisch-römischen Westen sowie im islamischen Staat zur Zeit der Kreuzzüge,</p> <p>beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der christlichen und der islamischen mittelalterlichen Welt,</p> <p>UK: erörtern Erklärungsmodelle für Entwicklungsdifferenzen zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen,</p> <p>MK: wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),</p> <p>HK: stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1).</p>	<p>2. Islamische Welt – Von der Entstehung bis zum Vorabend der Kreuzzüge</p> <p>3. Eine tolerante Herrschaft der Muslime? - Möglichkeiten einer friedlichen Koexistenz in Al-Andalus</p>	
3. Die Kreuzzüge	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>SK: erklären die Kreuzzugsbewegung von unterschiedlichen gesellschaftlichen, sozialen, politischen und individuellen Voraussetzungen her,</p> <p>UK: erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt,</p> <p>MK: treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),</p> <p>erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen</p>	<p>1. Ein Heiliger Krieg? - Die Entwicklung des Kreuzzugsgedanken im Mittelalter</p> <p>2. Zusammenleben der Kulturen? Leben in den Kreuzfahrerstaaten</p>	10 Std.

	<p>miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3),</p> <p>HK: beziehen angeleitete Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3).</p>		
4. Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>SK: erläutern das Verhältnis zwischen dem Osmanischen Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit, beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen zeitgenössischen Wahrnehmung.</p> <p>UK: erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann</p> <p>MK: analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5),</p>	<p>1. Das Osmanische Reich – auf dem Weg in die Moderne?</p> <p>2. Die Türkei - ein Teil Europas?</p>	6 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Freiheit und Gleichheit für alle!? - Die Menschenrechte in historischer Perspektive

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen	Zeitbedarf
1. Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>SK: erläutern wesentliche Grundelemente von Menschenbild und Staatsphilosophie der Aufklärung in ihrem Begründungszusammenhang, beschreiben den Zusammenhang zwischen zeitgenössischen Erfahrungen, Interessen und</p>	<p>1. Menschenrechte, was ist das?</p> <p>2. Antike Menschenbilder z.B. Aristoteles</p> <p>3. Thomas von Aquin (Menschenwürde)</p> <p>4. Kant: Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?</p>	15 Std.

	<p>Werthaltungen sowie der Entstehung eines aufgeklärten Staatsverständnisses,</p> <p>UK: beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten sowie für die weitere Entwicklung hin zu modernen demokratischen Staaten,</p> <p>beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte bis zur UN-Menschenrechtserklärung von 1948 erreichten Entwicklungsstand,</p> <p>MK: erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3),</p> <p>stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8).</p>	<p>5. Aufklärung: Hobbes, Locke, Montesquieu, Rousseau und ihre Konsequenz für das absolutistische Herrschaftssystem</p>	
<p>2. Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler SK: erklären unter Verwendung von Kategorien der Konfliktanalyse den Verlauf der Französischen Revolution,</p> <p>beschreiben den Grad der praktischen Umsetzung der Menschen- und Bürgerrechte in den verschiedenen Phasen der Französischen Revolution,</p> <p>UK: beurteilen Positionen und Motive der jeweiligen historischen Akteure in der Französischen Revolution aus zeitgenössischer und heutiger Sicht,</p> <p>beurteilen die Bedeutung der Französischen Revolution für die Entwicklung der Menschenrechte und die politische Kultur in Europa,</p> <p>MK:</p>	<p>1. Ursachen der Französischen Revolution</p> <p>2. Verlauf und Träger der Französischen Revolution</p> <p>3. „Liberté, Egalité, Fraternité“: Symbolische Darstellung der Revolutionäre in Gemälden</p>	<p>15 Std.</p>

	<p>treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),</p> <p>wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),</p> <p>interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nicht-sprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7).</p>		
Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart	<p>Die Schülerinnen und Schüler SK: erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (u.a. der Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin).</p> <p>UK: bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte.</p> <p>MK: recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2),</p> <p>interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nicht-sprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7),</p> <p>stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9)</p>	Kommentar: Es wird vorgeschlagen, diesen Themenbereich im Kontext der beiden anderen Themenbereiche abzuhandeln.	

	HK: präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6) . .		
--	--	--	--